



Pressemitteilung vom 10.11.2013

Hubertusmesse am 09.11.2013 im Speyerer Dom unter Polizeischutz

Bischof Wiesemann und Domdekan Kohl bringen Weltkulturerbe in Misskredit

pro-iure-animalis

Postanschrift

Harald Hoos
 Bornergasse 45
 76829 Landau
 Telefon 0175-8033918
 hoos@
 pro-iure-animalis.de

www.pro-iure-animalis.de

Ein Novum im Weltkulturerbe. Wer gestern am 9. November 2013 die Hubertusmesse besuchte, staunte nicht schlecht, als er Polizeipräsenz am Haupteingang antraf. Selbst während des Gottesdienstes verließen die Beamten nicht den Dom, sondern wohnten der Messe bei. Dies kann nur bedeuten, dass man seitens der Kirchenleitung willens war, für einen Polizeieinsatz die Messe zu unterbrechen, eine Schande für den Kaiserdom, eine Schande für ein Weltkulturerbe. Ein Polizeieinsatz hätte sich sowieso nur gegen militante Jägergruppierungen richten können, da von Tierschutzseite weder eine Mahnwache angekündigt wurde, noch irgendein Tierschützer an der Messe teilnahm. *„Wir können unsere Freunde nicht dazu ermuntern eine Messe zu besuchen, die vom Grundgedanken her den Tierschutz mit Füßen tritt“*, resümierte Harald Hoos von pro-iure-animalis. *„Allerdings bleibt noch zu klären, wer die Kosten für diesen befremdlichen Polizeieinsatz trägt – die katholische Kirche oder der Landesjagdverband“*.

Zum Hintergrund. Nach dreijähriger Unterbrechung hat sich das Domkapitel entschlossen wieder eine Hubertusmesse nach massiver Intervention des Landesjagdverbandes, der allerdings nur eine verschwindende Minderheit von 0,4 % der Bevölkerung vertritt, abzuhalten. Gegen die Wiederaufnahme der Hubertusmesse, welche die Hubertuslegende ins Gegenteil wendet und völlig konterkariert, hatten im Vorfeld mehr als 1600 Bürger bei Bischof Wiesemann und Domdekan Kohl schriftlich protestiert. Leider vergeblich. Mehrere tausend aufklärende Flyer über Jagd und Hubertuslegende wurden darüber hinaus in Speyer verteilt. Die Speyerer Bevölkerung war in Einzelgesprächen entsetzt, dass die Kirche eine derart tierfeindliche Messe zelebriert und zeigte sich schockiert über die Unsensibilität der Speyerer Kirchenleitung.

Bischof Wiesemann und Domdekan Kohl haben es zu verantworten, dass die katholische Kirche nach Missbrauchsskandal, Tebartz-van Elst, nach Bekanntwerden ihres Milliardenvermögens einen weiteren Skandal provoziert, der gläubige Christen nachhaltig der Kirche entfremdet. Tausende von Kirchaustritten monatlich sprechen eine deutliche Sprache.

Weitere Informationen: <http://www.pro-iure-animalis.de/hubertusmessen>

Ansprechpartner:

pro-iure-animalis, Harald Hoos, Bornergasse 45, 76829 Landau,
 Telefon 0175-8033918, E-Mail hoos@pro-iure-animalis.de